



Das Krokodil mit seinem Kieszug verlässt gerade die obere Kehrschleife und macht sich jetzt auf Talfahrt hinunter zum Bahnhof.

Capmer. So wollte es eines Tages, als man auf einem Campingplatz mit «Artgenossen» ins Gespräch kam und sich über Neigungen und Erlebtes unterhielt, eine durchaus nicht dümmste Verrichtung auch in Urlaubszeiten. Wie der Zufall es so wollte, traf Franz Pardon eine frühere Mitarbeiterin, die im Alterszentrum Wisli in Richterswil beschäftigt war. Man habe da Material für eine zu errichtende Modellbahn erhalten, es werde auch etwas gemacht, aber

ein «Profi» vom Schlage des Franz Pardon könnte da doch mal ein Auge darauf werfen. In der Folge entwickelte sich eine intensive Mitarbeit für den Aufbau der geplanten Anlage, die aber kurzerhand neu aufgebaut wurde.

Dem Aufruf in der Wislipost, dem Publikationsorgan des Richterswiler Alterszentrums, man suche Material für eine Modellbahn, wurde tatsächlich entsprochen. Nur eben, bei der Umsetzung der Aufbauidee

kam es zum Stottern. Da kam Franz Pardons Hilfe gerade richtig. Die ganze Geschichte sollte möglichst einfach sein im Konzept, komplizierte Betriebsabläufe eigneten sich kaum für ein derartiges Unterfangen.

Einfaches Konzept

Der Gleisplan sollte also möglichst einfach aufgebaut sein, jedoch so landschaftlich «versteckt» werden, dass die ganze Anlage